



Mörtelgruppe	CS II nach EN 998-1		Zusammensetzung	Hydraulisch abbindender Putz bestehend aus naturhydraulischem Kalk (NHL), Trassmehl, abgestuften Kalksanden sowie verarbeitungsverbessernden Zusätzen.
Körnung	≤ 3,0 mm			
Verbrauch	ca. 12 – 14 kg/m ² bei 10 mm Putzdicke		Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> · rein mineralisch · feuchtigkeitsregulierend · geringe Ausblühungsneigung · baubiologisch unbedenklich · frostbeständig · hervorragende Verarbeitung · maschinengängig
Mindestputzdicke	15 mm (Grundputz) 20 mm (Sanierputz)			
Druckfestigkeit	≥ 2,0 – 5,0 N/mm ²			
Trockenrohdichte	ca. 1.400 kg/m ³		Anwendung	<p>QUARZOLITH Trasskalkputz SAN07 wird als Normalputzmörtel (GP lt. EN 998-1) oder als Sanierputzmörtel (R lt. EN 998-1) hergestellt und ist geeignet für die Anwendung als Grundputz als Sanierputz an Wänden im Innenbereich und an Fassaden. Speziell zur Verwendung als Unterputz (Grundputz) bei der Renovierung historischer Bauwerke, aber ebenso einsetzbar für Neubauten als hochwertige Alternative zu herkömmlichen Putzen. QUARZOLITH Trasskalkputz SAN07 ist nicht geeignet als Sockelputz im Außenbereich.</p>
Lieferform	Sack	Silo		
	-	√	Verarbeitung	<p>Der Putzauftrag erfolgt mit der Hand oder Putzmaschine. Bei „Handverarbeitung“ einen Sack mit sauberem Wasser lt. Wasserbedarfsmenge (ca. 10 l/30 kg Sack) mittels Rotorquirl oder im Mischer (Freifallmischer, Zwangsmischer, etc.) homogen und knollenfrei mischen. Die Mischzeit beträgt ca. 2 Minuten.</p> <p>Bei Maschinenverarbeitung mit handelsüblicher Putzmaschine (z.B. PFT G4) aufspritzen. Bei der Verwendung als Sanierputz ist ein Nachmischer einzusetzen.</p> <p>Die Oberfläche wird geschnitten (gekratzt, ebenflächig gerichtet) hergestellt und dient als Untergrund für eine nachfolgende Beschichtung (Oberputz). Es ist eine Mindestputzdicke von 15 mm (Grundputz) bzw. 20 mm (Sanierputz) auszuführen.</p>

Verarbeitung

Vor Beginn einer weiteren Beschichtung ist eine Mindeststandzeit von 10 Tagen je cm Putzdicke einzuhalten.

Die Luft-, Material- und Putzgrund-Temperatur muss während der Verarbeitung und während des Abbindevorganges mind. +5°C bis max. +30°C betragen. Es ist darauf zu achten, dass während und nach Abschluss der Putzarbeiten im Innenbereich für eine ausreichende Belüftung (Stoßbelüftung) gesorgt wird. Eine direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Zugluft soll vermieden werden. Beim Einsatz von QUARZOLITH SAN07 als Sanierputz im Innenbereich sollte für ein fachgerechtes Trocknen und Aushärten die relative Luftfeuchte max. 60 % und die Luft- und Objekttemperatur mindestens +5°C betragen.

Im Außenbereich ist darauf zu achten, dass bei Putzausführung unter hohen Temperaturen und/oder direkter Sonneneinstrahlung die Gefahr eines zu schnellen Wasserentzuges (Verdurren/Verbrennen) des Putzmörtels besteht. Bei gleichzeitiger Windbelastung („Föhn-Wind“) verstärkt sich der Wasserentzug entsprechend. Maßnahmen wie das Feuchthalten des Putzmörtels oder Beschattung der Fassade sind zu ergreifen.

Bei der Verwendung von QUARZOLITH SAN07 auf salzbelastetem Untergrund (als Sanierputz) sind folgende Hinweise zu beachten:

Sanierputze haben eine Mindestdicke von 20 mm aufzuweisen; „Sanierputz-Systeme“ sind mit einer Mindestdicke von 25 mm herzustellen, wobei im System die Putzdicke des Sanierputzes auf 15 mm reduziert werden darf.

Bei mehrlagiger Verarbeitung muss jede einzelne Lage mind. 10 mm aufweisen. Die Gesamtschichtdicke sollte 40 mm nicht überschreiten. Die Oberflächen der unteren Putzlagen müssen jeweils nach dem Ansteifen gründlich horizontal aufgeraut werden. Die nächste Putzlage kann nach entsprechender Festigkeit der vorhergehenden Putzlage appliziert werden. Es sind keine Standzeiten einzuhalten.

Für die Herstellung des Oberputzes empfehlen wir die Verwendung von QUARZOLITH K70 oder QUARZOLITH Edelputz E301-E303.

Nach entsprechender Trocknung des Oberputzes ist ein Anstrichsystem zu applizieren. Die Standzeit des Unterputzes vor dem Aufbringen der Deckbeschichtung (Oberputz) beträgt einen Tag pro mm Schichtdicke. Ein Vermengen mit anderen Bauprodukten ist nicht zulässig und kann zu Schäden führen.

Putzgrund

Eine Prüfung des Putzgrundes und eine allfällige Putzgrundvorbereitung hat gemäß ÖNORM B 3346 und VAR VII der ÖAP zu erfolgen. Normalputzmörtel (GP) benötigen im Außenbereich immer einen teildeckenden Vorspritzer als Untergrundvorbehandlung.

Bei salzbelastetem MWK sind die Mauerwerksfugen ca. 20 mm tief freizulegen. Danach ist das Mauerwerk gänzlich (z.B. durch abbürsten) von Putzresten zu reinigen. Der Altputz ist mindestens 80 cm über die sichtbare oder durch Untersuchung abgegrenzte Schadenszone hinaus zu entfernen. Der Putzgrund muss staubfrei und tragfähig sein. Durchfeuchtetes Mauerwerk soll ausreichend getrocknet sein. Ist der Untergrund abgebürstet, sind Löcher zugemauert, Fugen ausgekratzt und eventuell ein Putzträger aufgebracht, ist der Putzgrund mit einem Vorspritzer vorzubehandeln. Der Spritzbewurf sollte ca. 50 bis 60 % der Puzfläche bedecken und eine maximale Schichtdicke von 5 mm aufweisen.

Vor Auftrag des Sanierputzs (Sanierputz-Systems) muss der Spritzbewurf durchgetrocknet sein (Standzeit ca. 3 bis 5 Tage).

Besondere Hinweise

Vor Durchführung einer Sanierung ist die Art und Menge der Salzbelastung im Mauerwerk festzustellen. Eine dauerhafte Sanierung ist nur dann möglich, wenn die Ursache für die Durchfeuchtung des Mauerwerks beseitigt wurde. Der Sanierputz darf nicht mit Gips oder gipshaltigen Baustoffen in Verbindung kommen. Die Sanierungsempfehlungen unseres Labors sind zu beachten. Für das Versetzen von Kantenprofilen empfehlen wir die Verwendung von QUARZOLITH Kantenschutzkleber. Bei Sanierputzen, an Fassaden und im Innenbereich ab einer Beanspruchungsgruppe W3 sind korrosionsbeständige Profile zu verwenden (z.B. Edelstahlprofile). Für die Verarbeitung von Bauprodukten sind die einschlägigen europäischen Normen sowie die nationalen Ergänzungen zu beachten.

Sicherheitshinweise

Enthält Kalkhydrat. Xi reizend. Haut und Augen schützen. Für detaillierte Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.